

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeraanzeiger.ch

Marschmusik

Am Musikfest ist auch das Marschieren mit gleichzeitigem Musizieren vorgeführt worden. **Seite 3**

Lachsalven

Der bekannte Komiker Charles Nguela hat auf dem Reckenareal für gute Stimmung gesorgt. **Seite 5**

Wettkampfsaison

Die Sportvereine haben Hochsaison. Überall laden Wettkämpfe zur Teilnahme ein. **Seiten 7 und 8**



Vor der Eingangstür des Sternens leitet Mario Franke, Dirigent des Thaynger Musikvereins, den Gesamtchor von mehr als 300 Musizierenden. Derweil schwingen die Fahnenträger ihre bunten Flaggen hin und her. Bild: vf

Thayngen im Blasmusikfieber

Zwei Sonnentage mit viel Blasmusik und zufriedenen Gästen: Die Organisatoren des Schaffhauser Kantonalmusikfests in Thayngen ziehen eine positive Bilanz.

THAYNGEN Mehrere Höhepunkte prägten das kantonale Musikfest. Einer war das Konzert des Gesamtchors am Sonntagnachmittag. Mehr als 300 Musikerinnen und Musiker stellten sich vor dem Kulturzentrum Sternens auf – geordnet waren sie nicht nach den Formationen, sondern nach den Instrumenten. Festdirigent Mario Franke stellte sich oben an der Treppe auf, wo ihn alle sehen konnten und leitete drei Stücke: «Wir Musikanten», «Die Vogelwiese» und «Der böhmische Traum». Die grosse Zahl an Instrumenten bescherte dem zahlreich anwesenden Publikum ein

grandioses Klangerlebnis. Dazu kamen als Genuss für die Augen die bunten Fahnen, die die Fähnriche von 14 Vereinen hin- und herschwenkten. Ein einmaliger Moment, manch einer war ergriffen.

Rede der nationalen Präsidentin

Oben auf der Treppe meldete sich auch Luana Menoud-Baldi, Präsidentin des Schweizer Blasmusikverbands, zu Wort. Dabei rief sie die Bedeutung dieses Musikstils in Erinnerung. «Die Blasmusik ist kein Dekorationsobjekt, sondern ein bedeutender Akteur im Kulturbereich», sagte sie. Im nationalen

Verband seien rund 2000 Formationen vereint mit 57 000 aktiven Mitgliedern. «Das macht den Schweizer Blasmusikverband zum grössten Verband im Amateurbereich.»

Weitere Höhepunkte waren die Marschmusikparade vom Samstag (siehe Seite 3) und die Wettbewerbsvorträge im Reckensaal (siehe Seite 4), wo die Musikformationen auf hohem Niveau zeigten, was sie draufhaben. Bemerkenswert war auch die Veteranenehrung am Sonntagnachmittag im Festzelt. 21 Musizierende wurden für 25 und mehr Aktivjahre geehrt – Kurt Rehm von der Veteranenmusik Schaffhausen und Rudolf Allram von der Stadtmusik Stein am Rhein für 60 Jahre. Dabei wurden wiederum ganz viele Töne in die Welt ge-

setzt; und die Fähnriche schwenkten erneut ihre bunten Flaggen. Eine Mikrofonstimme sagte, dass solche Ehrungen kein alter Zopf seien. Es gehe darum, den Veteranen für ihr jahrzehntelanges Durchhaltevermögen Anerkennung zu zollen.

Keine negativen Vorkommnisse

Am Schluss des zweitägigen Fests zog OK-Präsident Marcel Fringer eine begeisterte Bilanz. «Hervorragend», sagte er und «perfekt». Von allen Seiten habe er positive Rückmeldungen bekommen. Es sei zu keinerlei unliebsamen Vorkommnissen gekommen. Wenn man etwas bemängeln wolle, dann einzig die hohen Temperaturen. «Es war zwei, drei Grad zu warm.» Am Samstagnachmittag sei das Festzelt deswegen eher schwach besetzt gewesen. Dafür sei der Konsum am Samstagabend umso grösser gewesen. Und bis morgens um zwei Uhr seien die Leute draussen gestanden – zum Teil in kurzen Hosen, weil es so mild war.

Marcel Fringer bedankte sich bei seinen OK-Kollegen. «Sie haben meine Vorstellungen in allen Bereichen übertroffen.» Er bedankte sich auch bei den Helferinnen und Helfern, die 400 Schichten abdeckten. Ein Dank ging auch an die Gemeinde und an die Firma Unilever. Diese hatte ihr Parkhaus zur Verfügung gestellt und Teile des Firmenareals fürs Abstellen der erwarteten 400 Fahrzeuge. Einen Dank sprach der OK-Präsident auch der Schule aus, hatte sie doch 18 Räume zur Verfügung gestellt, damit sich die Musikvereine zurückziehen konnten. Einen Dank gab es auch für das lokale Gewerbe, das den Auf- und Abbau auf unkomplizierte Weise mit Gabelstaplern, Lastwagen und anderen Gerätschaften unterstützte. (vf)

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Mittwoch, 14. Juni A1546440

17.30 Uhr Israelgebet im Adler

Donnerstag, 15. Juni

6.30 Espresso für Männer im Adler
mit Pfr. Matthias Küng

15.15 Bibellesegruppe im Adler

Freitag, 16. Juni

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit
Pfr. Andreas Werder

Samstag, 17. Juni

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 18. Juni

9.45 Sonntagschule Start in der
Kirche, Schluss im Adler

9.45 **Gottesdienst mit Pfr.
Matthias Küng und der
Musikgruppe**, Kollekte:
Misrach (Mission am Nil).
Apéro nach dem Gottesdienst

Montag, 19. Juni

19.30 Im Glauben unterwegs im
Generationentreff mit
Pfr. Matthias Küng und Team

**Bestattungen: 19.–23. Juni, Pfrn.
Heidrun Werder, Tel. 052 649 32 77
/ 079 350 75 18 (SMS)**

Sekretariat: Mo. + Do., 8.45–11.30
Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/
thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 18. Juni A1545568

11. Sonntag im Jahreskreis

9.30 KEIN Gottesdienst

10.15 Ökumenischer Gottesdienst
auf dem Munot

10.30 Tauffeier von Ramon Schmidig
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 13. Juni A1546498

18.30 **Unihockey U16**,
Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Mittwoch, 14. Juni

14.30 **Bibelgespräch**, FEG Cafeteria

Freitag, 16. Juni

17.30 **Unihockey U11**,
Turnhalle Reiat Schulhaus

18.30 **Unihockey U13**,
Turnhalle Hammen

Sonntag, 18. Juni

9.30 **Missions-Gottesdienst**
mit Amzi, Kidstreff & Kinder-
hüte, Chilekafi

Dienstag, 20. Juni

18.30 **Unihockey U16**,
Turnhalle Hammen

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch



firmenkompass.shn.ch

Thayngen, im Juni 2023

*In der Tiefe der Seele,
mit Hilfe jener Kraft,
die stärker ist als alle Vernunft,
finden wir Trost und Ruhe.*
Wilhelm Busch

DANKSAGUNG

Clara Humbel-Lenz

19. September 1932 – 10. Mai 2023

In ihrer letzten Lebenszeit haben es Clairli viele Menschen ermöglicht, zu Hause und in ihren geliebten Ferien ihr beschauliches Leben zu führen. Herzlichen Dank.

Uns wurde im Gespräch und in berührenden Texten, durch die Gestaltung und den Besuch der Trauerfeier, durch Gaben und durch stille Gedanken an Clairli warmherzige Einfühlung geschenkt. Herzlichen Dank.

Tragen wir gemeinsam die Werte weiter, welche sie uns ans Herz gelegt hat: den Sinn für die Künste, das kritische Bewusstsein für Gerechtigkeit und die Hoffnung auf menschliche Verbindlichkeit.

Susanne Vogt-Humbel
Franziska Signer-Humbel
Simone Wüthrich-Humbel
Dominik Humbel
die Enkelinnen und Enkel
und ihre Lieben

WIR DANKEN

Marcel Cathomen, Falera
Eveline und Jürg Geiser, Thayngen
Rasima Licina, Feuerthalen
Claire Stamm – Fülleemann, Thayngen

unseren Familien Signer, Vogt, Vincent und Wüthrich
den lieben Verwandten aus der Familie Lenz
den Menschen, auch den jungen, die uns bei der Arbeit tragen
unseren Freundinnen und Freunden

der katholischen Pfarrgemeinde Schaffhausen Reiat und ihrem Vikar Dr. Anthony Okafor
dem Organisten Prof. Tobias Willi

A1546197

Tag der offenen Tür!

18.06.2023

ab 11 Uhr



Imthurn

Tiefbau · Strassenbau · Rohrleitungsbau



Freut euch auf:

- Baumaschinenparcours für Jung und Alt
- der Erfinder des Schweizer Gemüse-Döners lässt keine Wünsche offen
- ein Barbecue Weltmeister grillt für Euch
- Eis-Wagen ... und und und ...

Imthurn AG, Rietstrasse 49, 8240 Thayngen

A1546441

Musikvereine ziehen durch die Strassen

Musizierend marschierten vierzehn Musikvereine am Samstagabend durch die Schulstrasse in Richtung Kirchplatz. Dabei wurden sie von vier Juroren bewertet. Zahlreiche Zuschauer lauschten der Blasmusik und klatschten begeistert mit. **Gabriela Birchmeier**

THAYNGEN Der Dirigent schwingt den kunstvoll verzierten «Tambourenstab» in die Höhe. Der fast mannshohe Stab gibt den Takt an und ist das Zeichen zum Losmarschieren. Juror Markus Egger steht bereit, um das Anmarschieren der Marschmusiker zu bewerten. In Reihen zu vier Musikanten marschieren die vierzehn Vereine am Samstagabend im Abstand von einigen Minuten los. Auf alle Seiten genau auf die anderen Bläser ausgerichtet, gilt es, die Marschstrecke von 350 Metern im Gleichschritt zu absolvieren. Die Marschstrecke führt vom Reckenschulhaus die Strasse hinunter, am Restaurant «Gemeindehaus» und dem Kulturzentrum Sternen vorbei und endet beim Brunnen auf dem Kirchplatz. Unterwegs warten im Jurywagen zwei weitere Experten, Christian Bachmann und Andrin Höltschi, um das musikalische Können der Musikvereine zu beurteilen.

Zweierlei wird bewertet

Die blank polierten Schuhe glänzen im Abendlicht, die farbigen Uniformen erfreuen das Auge und die Gleichheit der Formation hat ihren ganz eigenen Reiz. Aufgrund des sehr heissen Wetters hat das OK entschieden, dass die Vereine selber bestimmen dürfen, ob sie kurzärmelig oder in der vollen Uniform spielen wollen. Ebenso bestimmen die Vereine ihr Marschstück selber. Am Ende der Strecke wartet der vierte Juror, Pirmin Hodel. Er begutachtet, wie der Marsch endet. Die Punktebewertung am Schaffhauser Kantonalmusikfest besteht je zur Hälfte aus dem musikalischen Können und dem Marschieren. Maximal können 100 Punkte erreicht werden. Ein Gastverein, die Musikgesellschaft Wölflinswil-Oberhof, präsentiert seinen Marsch mit grosser Leichtigkeit. Beschwingte Klänge fordern zum Mitklatschen auf. Die wunderbare Blasmusik erfüllt die Kluft zwischen den Häusern und erfreut Herz und Seele. Die Jury vergibt für diese Präsentation verdiente sehr gute 88.75 Punkte. Erst

am nächsten Tag wird bekannt gegeben, dass die Musikgesellschaft Wölflinswil-Oberhof den ersten Platz erzielt hat.

Einige spielen auswendig

Manche Bläser haben festgeklemmte Notenblätter dabei, andere spielen das Stück auswendig. Saxofonistin Carmen Stark aus dem Gastverein Harmoniemusik Flawil erklärt mit strahlendem Gesicht: «Es heisst marschieren, egal was passiert. Nicht nach rechts und links gucken, sich nicht vom Experten ablenken lassen. Wir spielen den Marsch komplett auswendig, damit wir uns voll auf das gleichmässige Marschieren in der Formation konzentrieren können.» Ihr Dirigent Michael Müller betont jeweils in den Proben: «Und wenn ich vorne zusammenbreche, ihr marschier weiter!»

Für eine besondere Aufwertung des Anlasses sorgen die Blumenmädchen, die teilweise mitmarschieren. Und Kinder aus der Musikschule des Musikvereins Thayngen sowie weitere Kinder aus Thayngen laufen vor den Vereinen her und kündigen diese an. Der Strassenrand an der Marschstrecke und auf dem Kirchplatz ist gut gesäumt mit Zuschauern, die gekommen sind, um sich das Spektakel anzusehen. Coni Filippi vom organisierenden Musikverein Thayngen erklärt, dass Marschmusik viel mehr Unterhaltungswert habe als Wertungsstücke, die auf Platz gespielt würden. Für den Verein sei es jedoch viel aufwendiger, ein Stück als Marschmusik einzustudieren, als ein Konzert auf einem festen Platz zu geben. Darum habe die Marschmusik in den verschiedenen Vereinen unterschiedlichen Stellenwert. Nicht allen Vereinen sei es den Aufwand wert, für andere wiederum sei die Marschmusik nicht wegzudenken. Zudem ist es auch nicht jedermanns Sache, während des Spielens eines Instruments auch noch den Körper im Gleichtakt zu bewegen, denn es brauche auch deutlich mehr Luft zum Blasen.



Die Musikgesellschaft Gächlingen sticht mit ihren leuchtenden Westen ins Auge. Bild: Remo Bühler, Thayngen



Mit einer Tafel in der Hand kündigen Thaynger Kinder die Formationen an, hier die Musikgesellschaft Wölflinswil-Oberhof. Bild: Gabriela Birchmeier

Neben den beiden Gastvereinen sind Musikvereine aus allen Kantonsteilen vertreten. Der Musikverein Thayngen eröffnet den Marsch spektakulär. Aufgrund des hohen Aufwandes für die Organisation des Musikfestes nimmt er nicht an der Wertung der Marschmusik teil, sondern spielt seinen Marsch sitzend auf dem Auflieger eines Sattelschleppers. Der dienstälteste Dirigent des Kantons

Schaffhausen, Stefan Hundertpfund, dirigiert seit 32 Jahren Blasmusik. Er führt den Marsch der Stadtmusik Stein am Rhein an.

Alle teilnehmenden Vereine haben den Marsch mit Bravour gemeistert. Von den Experten erhalten sie ein Auswertungsgespräch mit auf den Heimweg, sodass sie bis zum nächsten Kantonalmusikfest in fünf Jahren am Feinschliff arbeiten können.

Es liegt ganz viel Blasmusik in der Luft

Zwei Tage lang war Thayngen das Mekka der Blasmusikfreunde. Bildeindrücke vom Grossanlass, der alle fünf Jahre stattfindet.

THAYNGEN Am Schaffhauser Kantonalmusikfest nahmen 14 Formationen aus dem Kanton teil und 5 von ausserhalb. Im Festzelt war Platz für 700 Personen; alleine am Sonntag wurden 650 Menüs bereitgestellt. Auch die Kantonsregierung und die Schaffhauser Bundesparlamentarier machten dem Fest ihre Aufwartung; sie waren fast vollständig anwesend – nur je eine Person fehlte. Der Anlass, der alle fünf Jahre stattfindet, war vom Musikverein Thayngen organisiert worden. Weil er alle Hände voll zu tun hatte, verzichtete er auf die Teilnahme an den Wettbewerben. Ein Kern-OK unter der Leitung von Gemeindepräsident Marcel Fringer bereitete das Fest während rund zwei Jahren vor. (uf)



Die United Brass Schaffhausen unter der Leitung von Sabine Egli trägt ihre Wettbewerbsstücke vor. Im Hintergrund, auf der Reckensaal-Bühne, hört die vierköpfige Jury genau hin. Bilder: vf



Mitglieder des Musikvereins Thayngen werden für 25 Aktivjahre geehrt. Von links: Peter Bolli, Daniela Christen, Matthias Gafner, Fabian Kuhn, Michael Kuhn und Ramon Waldvogel.



OK-Präsident Marcel Fringer, umgeben von den Ehrendamen Martina Winzeler und Bettina Laich (rechts). Links von ihnen: Regierungsrat Martin Kessler mit Gattin und Regierungsrat Patrick Strasser.

Ranglisten

Parademusik 1. Rang: Musikgesellschaft Wölflinswil-Oberhof, 88.75 Punkte; **Konzertmusik Harmonie**, 2. Klasse 1. Rang: Sinfonisches Blasorchester Windspiel Musik Akademie der Stadt Basel, 193^{1/3}; **Konzertmusik Harmonie**, 3. Klasse 1. Rang: Harmoniemusik Flawil, 177^{2/3} Punkte; **Unterhaltungsmusik Mittelstufe** 1. Rang: Musikverein Beringen und Neuhausen am Rheinflall, 89^{1/3} Punkte. (r)



An mehreren Orten gibt es Platzkonzerte. Der Musikverein Gächlingen spielt im Seniorenzentrum.



Ohne Freiwillige geht es nicht. Thayngerinnen und Thaynger bei der Essensausgabe im Festzelt.

Gewerbetreibende im Festzelt

Der Kantonale Gewerbeverband hat am Freitagabend auf dem Reckenareal seine Delegiertenversammlung abgehalten. Der Gewerbepräsident des Schweizer Dachverbands reiste extra aus Bern an. Und Charles Nguela sorgte für Erheiterung.

THAYNGEN Als OK-Präsident des Kantonalmusikfests und Präsident des Kantonalen Gewerbeverbands (KGV) nutzte Marcel Fringer die Synergien. Er sorgte dafür, dass die Delegiertenversammlung seines Verbands nicht im Klettgau stattfand, sondern in Thayngen. So konnte das Festzelt für mehrere Anlässe genutzt werden (zusätzlich auch für die IG Fleisch vom Reiat – Bericht im ThA von nächster Woche). Die Kosten liessen sich so auf mehrere Schultern verteilen.

Nach dem Apéro, den die Gemeinde offeriert hatte, begrüusste Marcel Fringer rund 180 Personen im Festzelt. Unter ihnen waren Ständerat Hannes Germann, Nationalrat Thomas Hurter und Vertreter anderer Gewerbeverbände aus der Ostschweiz. Der Schaffhauser «Wirtschaftsminister» Dino Tamagni überbrachte die Grüsse der Regierung. Er lobte die anwesenden Gewerbetreibenden für ihr risikofreudiges, gleichzeitig verantwortungsvolles Wirtschaften und dankte dem KGV für «den regelmässigen und konstruktiven Dialog» mit der Kantonsregierung, unter anderem im Zusammenhang mit der unlängst diskutierten Energiemangellage.

Anschliessend wandte sich Fabio Regazzi, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbands und Mitte-Nationalrat, an die Versammlung. Wie er sagte, setzt sich sein Verband für eine gewerbefreundliche Politik ein und unterstützt diejenigen Bundesparlamentarier, die auf dieser Linie politisieren; jetzt besonders im Hinblick auf die Erneuerungswahlen im Herbst. Weiter prangerte der Tessiner die vielen Vorschriften an, die das Gewerbe jedes Jahr viele Milliarden von Franken kosten. Laut seinen Ausführun-



Die Gewerbepräsidenten Marcel Fringer und Fabio Regazzi (rechts). Links im Bild KGV-Geschäftsführerin Karin Spörl.

gen, ist in den Räten, analog zur Schuldenbremse, eine «Regulierungskostenbremse» in Diskussion.

Der Plattensammler und der Jäger

Marcel Fringer lockte als Moderator der Versammlung auch Persönliches aus den beiden prominenten Gästen. So wollte er wissen, was sie für einen Bezug zur Musik haben und welche Hobbys sie betreiben. Von Dino Tamagni war zu erfahren, dass er eine grosse Schallplattensammlung besitzt – darunter viele Vinylscheiben – und auch heute noch Compact Discs kauft. Ansonsten sei er in der Freizeit mit dem Velo unterwegs, genieße gerne Wein und Bier, jasse und sei gerne mit seiner Familie zusammen. Fabio Regazzi hat mit Musik nicht viel am Hut. Seine Leidenschaft ist die Jagd, und im Tessin präsidiert er den Jägerverband. Auch sonst ist er gerne draussen, auf Wanderungen und Skitouren.

Die statutarischen Geschäfte gingen ohne Widerrede über die Bühne. Aufhorchen liessen zwei Punkte. Zum einen hat der Vor-



Komiker Charles Nguela bezeichnet sich selber als «afrikanischen Aargauer». Bilder: vf

stand vor einiger Zeit beschlossen, das Eigenkapital zu erhöhen. Und zwar auf ein Niveau, das es dem Verband erlauben würde, den Totalausfall aller Mitgliedereinnahmen während eines Jahres zu überbrücken. Dies ist eine Erkenntnis aus der Coronapandemie, als zahlreiche Betriebe nach Einsparmöglichkeiten suchten.

Zum anderen gab Marcel Fringer bekannt, dass KGV-Geschäftsführerin Karin Spörl im kommenden Jahr ihr Amt abgeben werde. Nun werde in Zusammenarbeit mit dem Hauseigentümergeverband eine Nachfolge gesucht.

Sprachliche Eigenheiten

Nach dem offiziellen Teil folgte ein Nachtessen, das von Leu Event Catering zubereitet und von Mitgliedern der Frauengym Thayngen und der «Cross Border Brass» serviert wurde. Die Schaffhauser «First Cool Big Band» kümmerte sich um das musikalische Menü. Und der Komiker Charles Nguela war zuständig für die Lachmuskeln des Publikums, das mit Begeisterung auf ihn reagierte. Obwohl er erst seit seinem zwölften Altersjahr in der Schweiz lebt, erstaunt es, wie gut er Mundart spricht und wie gut er die alemannischen Eigenheiten kennt. Der zweifache Preisträger des «Swiss Comedy Award» nahm unter anderem sprachliche Eigenheiten auf die Schippe. So sagte er Sätzen vor, die aus gegensätzlichen Wortpaaren bestehen und dennoch einen Sinn ergeben. Etwa: «Chasch du bitte schnäll auf mich warte?» Oder im Zusammenhang mit Tonkonserven: «Chasch d'Musig im Fall ruhig lüüter mache.» (vf)

LESEBRRIEFE

Ja zum Klimaschutz-Gesetz

Das Klimaschutz-Gesetz bietet Lösungen ohne Verbote. Es schafft Anreize, um Energie zu sparen und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Ein finanzieller Zustupf erleichtert es Hausbesitzern, ineffiziente Elektrospeicheröfen oder CO₂ ausstossende Gas- und Ölbrenner zu ersetzen. Ausserdem werden Sonnenstromanlagen unterstützt, egal, ob sie auf grossen Dächern liegen oder auf kleinen. Das sind effiziente und klare Lösungsvorschläge, die nicht nur das Klima schonen, sondern auch den Wert einer Liegenschaft erhöhen.

Schade, dass die Gegner mit viel Angstmacherei gegen ein in die Zukunft gerichtetes Gesetz kämpfen, ohne stichhaltige Argumente und ohne eigene Lösungen. Das Klimaschutz-Gesetz hilft grossen und kleinen Verbrauchern, es reduziert unsere Abhängigkeit vom Ausland (weniger Öl- und Gasimporte), es hilft unserer Versorgungssicherheit (eigene Produktion) und es begünstigt den technologischen Fortschritt mit effizienter Energienutzung. Stimmen Sie Ja für eine sichere Zukunft mit intakter Umwelt!

Irene Walter Passafaro
Thayngen

Wir können Klimaschutz

Die Schweiz hat sich international mit Nachdruck für ambitionierte Klimaziele eingesetzt. Unser Parlament in Bern hat die Pariser Klimavereinbarung klar ratifiziert. An dieses Versprechen wollen wir uns halten. Erstens, weil wir ein verlässliches Land sind. Und zweitens, weil es Zeit ist, mit der Umsetzung zu beginnen. Das Klimaschutz-Gesetz setzt auf Anreize und Innovation. Das passt zur Schweiz als Land mit der weltweit höchsten Innovationskraft. Wir können Klimaschutz. Ein beherztes Ja zum Klimaschutz-Gesetz ist deshalb das Gebot der Stunde.

Ernst Landolt
alt Regierungsrat
Rüdlingen

■ LESERBRIEF

Noch ein Dienstleister weniger

Mit der Schliessung der Kantonalbankfiliale verliert Thayngen leider noch mehr von seinen Angeboten. Vom KB-Management wird argumentiert, dass die Digitalisierung diese Filiale unnötig macht. Es wird aber auch klar gesagt, dass eine fehlende Ökonomie nicht der Grund für die Schliessung sei, sondern es sei die neue, digitale Strategie. Es ist sicher so, dass die Kundenkontakte bei Banken abnehmen und auf ein tieferes Niveau gehen. Der Bedarf wird aber nie ganz ver-

schwinden. Mir ist auch klar: Wir Thaynger haben ja immer noch unsere Spar- und Leihkasse. Viele der KB-Kunden werden oder haben schon ihre Konten dorthin transferiert. Obwohl wir immer noch eine Bank haben, ist es aber trotzdem für Thayngen ein Verlust! Wir haben auch eine Migros und einen Coop. Und trotzdem wäre es ein Verlust, wenn einer der beiden Läden schliessen würde. Neuhausen sieht diese Problematik und der Gemeindepräsident von Neuhausen kämpft um die dortige KB-Filiale. Bei uns ist das leider nicht der Fall. Als Kantonsrat habe ich in einer Interpellation von unserer Kantonsregierung Rede und Antwort verlangt. Im-

merhin sind wir als Thaynger auch Mitbesitzer der Kantonalbank. Da ist es mehr als recht, wenn wir erfahren, wie der Regierungsrat dazu steht und ob er gedenkt, in dieser Sache etwas zu unternehmen. Ich würde es gerne sehen, wenn wir

weiterhin zwei Banken in Thayngen hätten. Dem Bereich Biberstrasse-Kreuzplatz-Bahnhof würde es sicher guttun.

Marco Passafaro
Kantonsrat, SP Reiat

ANZEIGEN

ANZEIGEN



Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2955 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 27. Juni 2023

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1535017

Einwohnergemeinde ThayngenAktuelle Infos: www.thayngen.ch**EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG EINWOHNERRAT**

Donnerstag, 22. Juni 2023, 19.00 Uhr
Saal Restaurant Gemeindehaus, Thayngen

1. Teil – 19.00 Uhr (öffentlich)**TRAKTANDEN – 1. TEIL**

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Einwohnerratsitzung 03/2023 vom 11. Mai 2023
3. Kreditantrag Fr. 750'000.00 – Kauf des Liegenschaftsteils "Im Oberhof 23"
4. Stiftung Kulturzentrum Sternen Thayngen – Änderung Stiftungszweck und –name
5. Interpellation SVP "Integrative Schulform (ISF) – wie steht es um dieses System?" – Begründung
6. Interpellation SVP "Kommunaler Mehrwertausgleich bei Aufzonen" - Beantwortung
7. Informationen des Gemeinderats
8. Verschiedenes

2. Teil – im Anschluss (nicht öffentlich)

1. Behandlung von zwei Einbürgerungsgesuchen

Die Einwohnerratspräsident:
Sig. Hannes Wipf

Gemeinderat Thayngen

A1546397



Lehrabschluss
endlich geschafft.

Mit Ihrer Präsenz in der Beilage «Lehrabschluss» gratulieren Sie stilvoll.

Bis 29.6. Anzeige buchen unter christine.hafner@shn.ch oder Tel. 052 633 33 54.

A1547355

Dämpfer für die Männerriege

SCHAFFHAUSEN An den Schaffhauser Verbandsmeisterschaften konnten die eigenen hohen Erwartungen nicht erfüllt werden. Mit lediglich einem Podestplatz verpasste die Männerriege die gesteckten Ziele deutlich. Erklärbar ist dies unter anderem damit, dass die Männerriege nicht als Senioren, sondern als Männer 35+ gewertet wurden. Aber das ist nicht der einzige Grund.

Die zum Teil schlechten Resultate waren das logische Ergebnis einer eher durchgezogenen Vorbereitung. Kaum ein Training, an dem alle anwesend waren, sowie ungewohnte Unkonzentriertheiten bei einzelnen Übungen führten dazu, dass sowohl punkte- als auch rangmässig nichts nach Wunsch verlief. Als historisch schlecht muss man dabei das Erreichte in der Kummerdisziplin «Fussball-Staffettensab / Brettball» einstufen. Solch eine katastrophale Leistung hat es selbst in den legendären 70er-Jahren nicht gegeben. Dabei hat die Männerriege Unterer Reiat die Disziplin «Fit & Fun» in der Vergangenheit phasenweise dominiert. Aber am vorletzten Wochenende war davon nichts zu sehen. Auch im Fachtest Allround vermochte man nicht zu überzeugen. Das Resultat: Wir haben auch mitgemacht... «Eigentlich habe ich mir meinen Geburtstag anders vorgestellt und mich auf ein erfolgreiches Wochenende gefreut. Aber es hat offenbar nicht



Die Männerriegler des Unteren Reiat hoffen auf bessere Zeiten. Bild: zvg

sollen sein», meinte der Präsi etwas wehmütig.

Erfreuliches gab es dafür in den Wurfdisziplinen «Kugelstossen», «Schleuderbällchen» und «Steinstossen» zu vermelden. Gemeinsam mit den Frauen vom FTV traten einige kräftige Männer an und erreichten in allen Disziplinen sensationell einen Podestplatz. Beim Steinstossen wähten sich einige gar ins alte Ägypten zurückversetzt. Haben doch die alten Pharaonen mit solchen Felsbrocken, welche als Wurfkörper möglichst weit geworfen werden mussten, die berühmten Pyramiden erbaut.

Beim abschliessenden Bier war die Kurzanalyse schnell gemacht.

«So was darf nicht mehr vorkommen», war die einhellige Meinung aller Athleten. «Wir haben bis zum nächsten Wettkampf, dem Kantonalen im Zürcher Weinland, noch etwas Zeit. Ich werde die Schrauben wieder etwas anziehen müssen. Wir haben definitiv etwas gutzumachen», gab sich der Oberturner selbstkritisch. Es bleibt zu hoffen, dass dem so ist. Nun sind die Männerriegler gefordert, um ihre Riege wieder zu dem zu machen, was man in der Vergangenheit war: das Aushängeschild des Unteren Reiat.

Markus Quadri
Männerriege Unterer Reiat

Gelungenes Feldschieszen

THAYNGEN Mit einer grossen Mehrbeteiligung haben wir über zwei Wochenenden das Feldschieszen im Weier organisiert. Trotz unterschiedlichen Wetterbedingungen wurden sehr gute Resultate erzielt. Für unseren Verein haben erfreulicherweise 75 Teilnehmer geschossen, und 45 davon wurden mit der Kranzauszeichnung geehrt. Ausgezeichnete 68 Punkte schoss Gerold Maag, gefolgt von Jean Waldvogel und Markus Stanger mit 67 Punkten (P). Weitere Kranzresultate: 64 P, Hansruedi Bühler und Peter Bohren; 63 P, Thomas Biber; 62 P, Manuel Wanner (JS), Markus Winzeler, Ueli Kleck und Roger Brunner; 61 P, Bernhard Lauber, Michael Neuhäusler, Peter Muhl und Markus Bühler; 60 P, Céline Winzeler (JJ), Lara Hofer (JS), Max Muhl, Richard Hofer, Roland Zoller, Beat Tenger, Dominic Thaler und Patrick Amstutz; 59 P, Nico Winzeler und Siro Gnädinger (beide JS), Franz Baumann, Daniel Ackermann, Markus Stamm und Nico Baumann; 58 P, Silas Heller (JJ), Ernst Bruderer, Kay Erdmann, Louis Weber, Roman Baumer, David Gnädinger und Nick Waldvogel; 57 P, Urs Stocker, Philippe Brühlmann, Christoph Brüttsch, Cathrin Gysel, Jonas Thaler und Urs Bill; 55 P, Nina Oberhänsli (JS); 54 P, Siro Litschi (JJ). Wir gratulieren allen Kranzschützen.

Jean Waldvogel Feldschützen-gesellschaft, Thayngen

LESEBRIEF

Grausamen Taten des «Bären»

Antwort auf den Leserbrief «Besiegbarer russischer Bär?» (ThA, 6.6.)

Schön, Herr Bolli, dass Sie den «russischen Bären» für unbesiegbar halten. Mehr steht in Ihrem Leserbrief leider nicht drin. Unabhängig von einigen Fehlern in Ihren zusammengefassten Kriegseignissen.

Und der Geschichtswahrheit: Der russische Angriff auf Finnland und auf Afghanistan wurde nicht erfolgreich beendet. Die vaterländische Armee konnte nur mit Hilfe in Form von Material und Geld vom

Westen (namentlich der USA) gegen den Aggressor Deutschland zum Gegenangriff übergehen. Sie sollten jedoch auf die aktuelle Lage eingehen. Nicht die Ukraine, sondern der «russische Bär» hat diesen Krieg begonnen. Wenn die Berichte stimmen, teilweise mit Paradeuniform, weil es ja nur drei Tage dauern sollte.

Jedes Land der Welt hat das Recht, sich gegen bewaffnete Eindringlinge zu wehren, oder nicht? Würde die Schweiz sich kampfflos ergeben? Würde ein Schweizer nach einer Invasion durch ausländische Mächte bei Besuch von Soldaten in der Wohnung auch einen Antrag auf Einbürgerung unterschreiben? Ihre Metaphern hinsichtlich des «verwundeten Bären» sind in diesem Zusammenhang völlig fehl am Platz. Es mag bei einigen «Führern»

(Eliten) des «Bären» eine seelische Verwundung geben (Verlust der UdSSR). Ich glaube nicht, dass das russische Volk selbst seelisch verwundet ist. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR sind, fast, alle Volksrepubliken aus diesem Verbund ausgetreten. Ich erspare jetzt einmal die Aufzählung. Warum jetzt also die Ukraine? Es geht rein um wirtschaftliche Interessen. Die «Säuberung» des Donbass. Besetzung der Krim – hat hier die Ukraine angefangen? Und jetzt die Invasion in der gesamten Ukraine. Alles Taten, die vom «Bären» erfolgten. Bei einem gesunden Menschenverstand sollte klar sein, wer hier der Aggressor ist. Es ist weder die Ukraine noch der «Westen», gemeint sind dann ja immer die USA. Ich begrüsse die Unterstützung der Ukraine mit Geld und Waffen. Und

ich finde die Forderungen nach Friedensverhandlungen, natürlich nur, wenn die Ukraine freiwillig Landschaften abgibt, widersinnig. Wenn Ihr Nachbar Teile Ihres Grundstücks besetzt, weil er es eben haben will, würden Sie dann einem Vergleich zustimmen?

Bei allen unterschiedlichen Betrachtungsweisen: Es wird hier im «sicheren» Westen vergessen, dass jeden Tag auf beiden Seiten Menschen sterben. Und die unmenschlichen Angriffe auf Krankenhäuser und sonstige zivile Gebäude durch den «Bären» sind die grausamen Taten des «Bären». Denken Sie einmal darüber nach und nicht über die «unbesiegbare» Armee der Russen, die hauptsächlich andere Soldaten als Russen in der Ukraine einsetzt.

Norbert Eggert Thayngen

■ IN KÜRZE

Vier Tage lang Kultur in der Schaffhauser Altstadt Vom 15. bis 18. Juni finden die allerersten Schaffhauser Kulturstage statt. Mehr als 35 Orte mitten in der Schaffhauser Altstadt laden zum Streifzug durch Kunst und Kultur ein, mehr als 130 Programmpunkte warten auf ein gespanntes Publikum und etwa 300 Beteiligte freuen sich darauf, an vier Tagen ihre Kunst zu präsentieren; www.kulturstage.sh.

In zwei Jahren wieder «offene Künstlerateliers» Die Verantwortlichen des regionalen Naturparks ziehen ein positives Fazit zum Anlass «Tage der offenen Künstlerateliers» (ThA, 31.5.). Wie sie in einer Mitteilung schreiben, soll der Anlass in zwei Jahren wieder stattfinden. Es werde evaluiert, ob dafür wieder das Pfingstwochenende gewählt werde.

Erfolgreiche Leichtathleten In Frauenfeld fanden am Wochenende vom 3. und 4. Juni die Thurgauer-Schaffhauser Einkampfmeisterschaften der Leichtathletik statt. Die Athletinnen und Athleten des LC Schaffhausen holten gleich 43 Medaillen und 19 Titel. U16-Athletin Andrina Raguth aus Thayngen gewann den 80-Meter-Sprint und wurde sowohl im Weitsprung als auch über 80 Meter Hürden Zweite. Im Kugelstossen überzeugte Melani Müller, Thayngen, mit 12,19 Metern.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1546344

Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth 21. – 25. 6. 2023

Überall für alle
SPITEX
Thayngen
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1538421

Am Armbrust-Weltcup

MÜNCHEN (D) Anfang Juni fand der erste Armbrust-Weltcup des laufenden Jahres statt. Am 2. und 3. Juni durften sich die Schützinnen und Schützen in den Distanzen von 30 und 10 Metern beweisen. Vier aus Schaffhausen konnten mit dem Schweizerteam nach München reisen. In der 10-Meter-Distanz gingen alle vier an den Start. In der Kategorie der Männer erreichten Pascal Nyffenegger und Dino Vich die Top Ten. Pascal Nyffenegger belegte mit 386 Punkten den siebten Platz und wurde bester Schweizer. Dino Vich

erzielte mit 383 Punkten den zehnten Platz. Bei den Damen kam Svenja Wehle als zweitbeste Schweizerin auf den zehnten Platz. Diesen erreichte sie mit einer Punktzahl von 283. Sarah Hügli belegte den 16. Platz mit 371 Punkten. In der 10-Meter-Distanz dominierten die Deutschen und die Franzosen. In der 30-Meter-Distanz holten die beiden Schweizerinnen Joelle Baumgartner und Ramona Bieri gleich vier Medaillen für die Schweiz.

Dino Vich Thayngen



Von links: Sarah Hügli (Beringen), Pascal Nyffenegger (Wagenhausen), Svenja Wehle (Schaffhausen) und Dino Vich (Thayngen). Bild: zvg



AGENDA

DI., 13. JUNI

■ **Ziistigsträff** 14 Uhr, Pfarreisaal, katholische Kirche, Thay.

FR., 16. JUNI

■ **Värsl-Morge** für Kinder von 0–4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Kreuzplatz, Thayngen.

■ **Kinder- und Jugendabend** für alle von 7 bis 16 Jahren; 8 bis 20.30 Uhr; Unterbau, kath. Kirche, Thay.; gemeinsames Spielen, etwas Kleines zum Essen. Anmeldungen an danijel.mrnjavac@pfarreien-schaffhausen.ch oder

per WhatsApp:
076 516 61 08.

SA., 17. JUNI

■ **Velofahrkurs für Schülerinnen und Schüler** von Pro Velo Schaffhausen, Schulhaus Silberberg, Thayngen.

SO., 18. JUNI

■ **Abstimmungen** Thayngen.
■ **Obligatorisches Schiessen** 9 bis 11 Uhr, Schiessstand Weiher, Thayngen.

MO., 19. JUNI

■ **Samariterübung** Thema: Tierwelt;

19.30 Uhr, Feuerwehrmagazin, Theoriesaal, 1. Stock, Thayngen; www.samaritervein-thayngen.ch

DI., 20. JUNI

■ **Blutspenden** des Samariterveins Thayngen, 17.30 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

DO., 22. JUNI

■ **Einwohnerrat** öffentliche Sitzung, 19 Uhr, Saal, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

weitere Anlässe unter www.thayngen.ch

Fussball

Resultate

FC Thayngen Senioren 30+ – FC Embrach, 1:1; Reiat United Junioren Db – Sporting Club Schaffhausen a, 11:1; FC Stammheim a – Reiat United Junioren Da, 1:6; FC Stammheim – Reiat United Junioren C, 0:9; SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Künsnacht 1, 2:2; Reiat United Junioren A+ – FC Diessenhofen, 2:4; FC Seuzach 2 – FC Thayngen Herren 1, 1:1.

Nächste Spiele

Mittwoch, 14. Juni, 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – FC Newborn; 20 Uhr: FC Thayngen Herren 2 – NK Dinamo Schaffhausen 2; **Samstag, 17. Juni**, 10 Uhr: Reiat United Junioren D – FC Schleithelm; 14 Uhr: Heimturnier Reiat United Junioren F; 18 Uhr: Eisenbahner SV 1 – FC Thayngen Herren 2; **Sonntag, 18. Juni**, 10.15 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Ellikon Marthalen 1; 10.15 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 – Zürisee United 1 (in Neunkirch); 12 Uhr: FC Ellikon Marthalen – Reiat United Junioren A+.

Stefan Bösch
FC Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger Meier + Cie AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr